

Sachdokumentation:

Signatur: DS 3856

Permalink: [www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/3856](http://www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/3856)



### Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

### Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

## **Resolution**

### **Frieden jetzt! Gegen die russische Invasion, gemeinsam für Frieden und Solidarität mit allen, die unter diesem Krieg leiden**



Am 24. Februar hat der russische Präsident Wladimir Putin den Befehl zum Angriff auf die Ukraine gegeben. Fassungslos sehen wir die Bilder von Gewalt und Not. Wir verurteilen diesen völkerrechtswidrigen Aggressionskrieg auf die Ukraine. Der Angriff verstösst gegen die Prinzipien der UN-Charta, des Völkerrechts und der Humanität. Dafür gibt es keine Rechtfertigung. Es braucht einen sofortigen Waffenstillstand, den bedingungslosen Abzug der russischen Truppen, diplomatische Verhandlungen und die Verurteilung der Kriegsverbrecher.

Der Traum, für den die ukrainische Bevölkerung kämpft, ist ebenso einfach wie stark: Freiheit, Demokratie, Wohlstand – und der Beitritt zur Europäischen Union. Auch Georgien und Moldawien haben den sofortigen EU-Beitritt beantragt. All dies zeigt, wie attraktiv das europäische Projekt ist. Auch wir in der Schweiz sind aufgerufen, uns mehr zu fragen, was wir zur europäischen Zusammenarbeit beitragen können, statt nur von dieser zu profitieren und Forderungen zu stellen.

Mehr als eine Million Menschen sind auf der Flucht. Es herrschen Hunger und Elend, die Ukraine braucht jetzt humanitäre Unterstützung! Die Hilfe muss allen unterschiedslos ihrer Herkunft und Hautfarbe gewährt werden. Auch die Schweiz muss Flüchtende grosszügig aufnehmen und darf die Fehler der Vergangenheit nicht wiederholen, als sie unter dem Titel „Rückkehrorientierung“ Balkanflüchtlinge aktiv an der Integration in die Gesellschaft hinderte mit negativen Folgen für uns alle.

Die Landesregierung hat am Montag dem politischen Druck nachgegeben und sich den EU-Sanktionen gegen Putins Regime angeschlossen. Immer noch wickelt die Schweiz aber grosse Teile des russischen Rohstoffhandels ab. Nun müssen wir erreichen, dass der russische Angriffskrieg nicht weiterhin von hier aus finanziert wird.

Militärisches Block-Denken und Aufrüstung führen in die Sackgasse. Sicherheit gibt es nur durch globalen Verzicht auf Atomwaffen und allseitige Abrüstung sowie mehr soziale Gerechtigkeit und Demokratie – weltweit. Wir setzen uns für friedliche Lösungen ein und unterstützen die mutigen Menschen, die sich in Russland trotz massiver Repression für Frieden und gegen Krieg einsetzen.

Wir fordern:

- Frieden jetzt! Einstellung der Kampfhandlungen und bedingungsloser Abzug der russischen Truppen.
- Folgen müssen Verhandlungen über eine politische Lösung, Abrüstung und Rüstungskontrolle und die Verurteilung aller Kriegsverbrecher durch den internationalen Strafgerichtshof.
- Sanktionen und Kontrollen des Rohstoffhandels müssen verhindern, dass der Krieg weiterhin über die Schweiz finanziert werden kann. Der Übergang von den fossilen und nuklearen zu erneuerbaren Energien wird jetzt noch dringender.
- Die Schweiz muss sich in der EU dafür einsetzen, dass alle Flüchtlinge aus der Ukraine gleich behandelt werden einschliesslich den vielen Studierenden aus Ländern wie Indien, Nigeria oder Marokko. Sie verdienen alle den gleichen Schutz und die gleichen Rechte.
- Der Schutzstatus S muss allen schutzbedürftigen Menschen ohne Wartefrist vom ersten Tag an das Recht auf Arbeit, Wohnung, Schulbildung für die Kinder, ärztliche Versorgung, Sozialhilfe und Integrationsunterstützung sowie die volle Reisefreiheit gewähren.
- Sicher sind wir nur gemeinsam, Trittbrettfahren geht nicht mehr. Die Schweiz muss zur europäischen Zusammenarbeit beitragen und diese mitgestalten, das Völkerrecht und die UNO stärken und zur gesamteuropäischen Sicherheitsarchitektur im Rahmen der OSZE beitragen.